Karka

aus: Die zwölf Rāśis · yoginarasimha.site

कर्क

4. Rāśi · 90°–120° siderisch · Herrscher Candra

Karka, „der Krebs” (auch *karkaṭa*), ist das vierte Zeichen und das einzige, das Candra allein gehört. Am Zeitmenschen (*kālapuruṣa*) ist es das Herz. Sein griechischer Name ist, anders als bei den anderen Zeichen, nicht belegt: Varāhamihira nennt es *kulīra*, und das ist ein echtes Sanskritwort. Am Himmel ist es das sternärmste Zeichen des Tierkreises, und an seinem Ende, wo Āśleṣā an Maghā grenzt, liegt eine der drei Zeichennähte, die als Gaṇḍānta gefürchtet sind.

1 Himmelsabschnitt

Karka umfasst die vierten 30° der Ekliptik, von 90° bis 120° siderischer Länge. Darin liegen neun Nakṣatra-Pādas: der letzte von Punarvasu, die vier von Puṣya und die vier von Āśleṣā.

<!– beleg: arambha-pancanga-verse.rasi-karka | Quelle ungeklärt (Ārambha-Kursmaterial, Pt. Sanjay Rath) | Ārambha-Kursverse, Rāśi-Abschnitt (Karka) –>

ĀRAMBHA-KURSVERSE, RĀŚI-ABSCHNITT (KARKA)

पुनर्वसुपादम् एकं पुष्यम् आश्लेषान्तं कर्कः ।

punarvasupādam ekaṃ puṣyam āśleṣāntaṃ karkaḥ ।

Ein Pāda von Punarvasu, Puṣya und [alles weitere] bis zum Ende von Āśleṣā [bilden] Karka [den Krebs].

Punarvasupādam: ein Pāda von Punarvasu; wörtl. punarvasu (7. Nakṣatra) + pāda (Viertel) (n. 1/1). **Ekaṃ**: ein, eines (n. 1/1). **Puṣyam**: Puṣya, 8. Nakṣatra (n. 1/1). **Āśleṣāntaṃ**: mit Āśleṣā (9. Nakṣatra) endend, bis zum Ende von Āśleṣā; wörtl. āśleṣā + anta (Ende) (n. 1/1). **Karkaḥ**: Karka, der Krebs (4. Rāśi) (m. 1/1).

Quelle ungeklärt (Ārambha-Kursmaterial, Pt. Sanjay Rath)

Nakṣatra	Pāda	von	bis	Navāṃśa
Punarvasu	4	0°00′	3°20′	Karka (Vargottama)
Puṣya	1	3°20′	6°40′	Siṃha
Puṣya	2	6°40′	10°00′	Kanyā
Puṣya	3	10°00′	13°20′	Tulā
Puṣya	4	13°20′	16°40′	Vṛścika
Āśleṣā	1	16°40′	20°00′	Dhanus
Āśleṣā	2	20°00′	23°20′	Makara
Āśleṣā	3	23°20′	26°40′	Kumbha
Āśleṣā	4	26°40′	30°00′	Mīna

Karka ist ein bewegliches Zeichen (*cara*), und seine Navāṃśa-Reihe beginnt bei ihm selbst; der erste Navāṃśa ist darum Vargottama (Bṛhajjātaka 1.6, 1.14). Das Zeichen ist ein gerades: seine Horās gehören zuerst Candra (0°–15°), dann Sūrya (15°–30°). Die drei Dreṣkāṇas gehören Candra, Maṅgala und Guru, den Herren des 1., 5. und 9. Zeichens, von Karka aus gezählt: Karka, Vṛścika, Mīna (Bṛhajjātaka 1.11).

2 Das Bild

Für Karka sagt Varāhamihira nur, es sehe aus „wie sein Name” (Bṛhajjātaka 1.5): ein Krebs. Das Yavanajātaka (1.17) beschreibt ihn „im Wasser stehend” und gibt dem Zeichen seine Orte: Wiesen, Brunnen, Sandufer und Spielplätze von Göttinnen. Das Jātaka-Pārijāta (1.10) nennt Brunnen, Teich und Sandbank. Das Yavanajātaka schreibt den Namen des Zeichens dort als *karki* — in Pingrees Übersetzung, die ihn mit griechisch *karkinos* verbindet.

Der Kurs teilt den Krebs in drei Abschnitte zu 10°: die Hinterbeine, den Körper und die Zangen. In der Mitte, im Körper, liegt das Gehirn mit Puṣya, in dem Guru wohnt, „der wahre Brahmane”; die letzten 10° gehören zu Āśleṣā. Die Zangen sind gefährlich — wer in sie gerät, kann ein Glied verlieren. Der Krebs, sagt der Kurs, läuft in alle Richtungen gleich schnell. Karka ist stark um 4 Uhr nachts, der Zeit, zu der ein Brahmane aufwachen sollte; Candra ist der höchste Brahmane, Sohn des Atri, der wiederum Sohn Brahmās ist. Das Zeichen sei, weil es so viele Füsse hat, das Zeichen der Menschenmengen: an ihm lese man ab, wie viele Anhänger ein Mensch hat. Das ist Lehre des Kurses; klassische Verse dafür sind nicht bekannt.

3 Der Steckbrief

Kālapuruṣa	das Herz [BPHS 4.4; Bṛhajjātaka 1.4; Sārāvalī 3.5; Jātaka-Pārijāta 1.8] (Yavanajātaka 1.17: die Brust)
Natur	weiblich, *saumya*, gerade; nach der Kurstradition im tatsächlichen Geschlecht männlich [BPHS 4.5; Bṛhajjātaka 1.11; Kurs (Tradition)]
Bewegung	*cara*, beweglich [BPHS 4.5; Bṛhajjātaka 1.11]
Tattva	Wasser (*jalī*) [BPHS 4.11]
Doṣa	kapha [BPHS 4.6]
Guṇa	sattva [BPHS 4.11]; nach dem Kurs aus Zeichen (rajas) und Herrscher (sattva) gemischt, *madhyama* [Kurs]
Varṇa	Brāhmaṇa [BPHS 4.10; Kurs]
Farbe	blassrot (*pāṭala*) [BPHS 4.10; Bṛhajjātaka 1.20; Sārāvalī 3.40; Jātaka-Pārijāta 1.23]

Gestalt	dick (*sthūlatanu*), vielfüssig [BPHS 4.11]
Richtung	Norden [Bṛhajjātaka 1.11; Phaladīpikā 1.9; Kurs]
Wohnort	der Wald (*vanacārī*) [BPHS 4.10]; Wasserzeichen [BPHS 4.11; Yavanajātaka 1.46; Jātaka-Pārijāta 1.15]
Aufgang	*pṛṣṭhodaya*, mit dem Rücken voran [BPHS 4.11; Bṛhajjātaka 1.10; Sārāvalī 3.24; Jātaka-Pārijāta 1.14; Phaladīpikā 1.8; Yavanajātaka 1.63]
Tag/Nacht	nachts stark (*niśi vīryavān*) [BPHS 4.10; Bṛhajjātaka 1.10]; stark in den Dämmerungen [Sārāvalī 3.23; Jātaka-Pārijāta 1.16–18]
Aufgangsdauer	mittel (*sama*) [Sārāvalī 3.37; Jātaka-Pārijāta 1.13]; für das heutige siderische Zeichen gerechnet lang [Rechnung]
Kendra-Stärke	als Wasserzeichen im 4. Haus [Bṛhajjātaka 1.17; Sārāvalī 3.23]
Herrscher	Candra [BPHS 4.11; Bṛhajjātaka 1.6]
Ucca darin	Guru, am höchsten bei 5° [BPHS 3.49–50; Bṛhajjātaka 1.13]
Nīca darin	Maṅgala, am tiefsten bei 28° [BPHS 3.49–50; Bṛhajjātaka 1.13]
Mūlatrikoṇa	keiner; Karka ist Svakṣetra Candras [Bṛhajjātaka 1.14]
Gaṇḍānta	das Ende des Zeichens, an der Naht zu Siṃha [Bṛhajjātaka 1.7; Sārāvalī 3.20; Jātaka-Pārijāta 1.21–22; Phaladīpikā 1.4]
Name	*kulīra*, kein erkennbares griechisches Lehnwort [Bṛhajjātaka 1.8; Sārāvalī 3.7]
Weitere Namen	*karkaṭa* [Jātaka-Pārijāta 1.4–7; Sārāvalī 3.3]
Āditya	Varuṇa (auch Aruṇa) [Kurs]
Land	Cola [Jātaka-Pārijāta 1.59–60 (Übersetzung Sastri; Zuordnung nicht am Seitenbild geprüft)]
Sauramāsa	die Sonne steht hier etwa vom 16. Juli bis 17. August, 31,4 Tage [Rechnung (Lahiri, 2026)]

Die Kursfassung des BPHS beschreibt Karka in der zweiten Hälfte des Verses 4.10 und in 4.11. Der Vers 4.10 steht in der Datenbank unter Mithuna; seine zweite Halbzeile — *pāṭalo vanacārī ca brāhmaṇo niśi vīryavān*, „blassrot, im Wald wandelnd, ein Brahmane, bei Nacht kräftig” — gehört aber hierher:

<!– beleg: bphs.kapitel-4.10 | Kursfassung; nur die zweite Halbzeile (ab pāṭalo) beschreibt Karka, die erste Mithuna; Übersetzung nach der shloka-Datenbank, Glossar 2026-10-21 | BPHS 4.10 –>

BPHS 4.10

समगात्रो हरिद्वर्णो मिथुनाख्यो बुधाधिपः पाटलो वनचारी च ब्राह्मणो निशि वीर्यवान् ॥ 4.10॥

samagātro haridvarṇo mithunākhyo budhādhipaḥ pāṭalo vanacārī ca brāhmaṇo niśi vīryavān ॥ 4.10॥

Ebenmässig von Gestalt, grün wie Gras, Mithuna genannt, mit Budha als Herrn. [Karka ist] blassrot, im Wald umherstreifend, ein Brāhmaṇa und in der Nacht kraftvoll.

Samagātro: gleichgliedrig, ebenmässig gebaut; wörtl. sama (gleich) + gātra (Glied) (m. 1/1). **Haridvirṇo**: grünfarbig (Form der Kursfassung haridvirṇa, für haridvarṇa); wörtl. harit (grün) + varṇa (Farbe) (m. 1/1). **Mithunākhyo**: Mithuna genannt; wörtl. mithuna (Paar) + ākhyā (Name) (m. 1/1). **Budhādhipaḥ**: mit Budha als Herrn; wörtl. budha + adhipa (Herr) (m. 1/1). **Pāṭalo**: blassrot, rosa (m. 1/1). **Vanacārī**: im Wald wandelnd; wörtl. vana (Wald) + cārin (wandelnd) (m. 1/1). **Ca**: und (avy.). **Brāhmaṇo**: Brahmane, vom Priesterstand (m. 1/1). **Niśi**: in der Nacht (f. 7/1). **Vīryavān**: kräftig, wirksam (m. 1/1).

Kursfassung; nur die zweite Halbzeile (ab pāṭalo) beschreibt Karka, die erste Mithuna; Übersetzung

nach der shloka-Datenbank, Glossar 2026-10-21

<!– beleg: bphs.kapitel-4.11 | Kursfassung; Übersetzung nach der shloka-Datenbank, die rāśi mit „Sonnenzeichen” wiedergibt (gemeint: „Zeichen”); Glossar 2026-10-21 | BPHS 4.11 –>

BPHS 4.11

बहुपादचरः स्थौल्यतनुः सत्त्वगुणी जली । पृष्ठोदयी कर्कराशिर्मृगांकाऽधिपतिः स्मृतः ॥ 4.11॥

bahupādacaraḥ sthaulyatanuḥ sattvaguṇī jalī । pṛṣṭhodayī karkarāśirmṛgāṃkā'dhipatiḥ smṛtaḥ ॥ 4.11॥

Vielfüssig schreitend, von massigem Körper, von der Eigenschaft Sattva, wasserhaft, mit dem Rücken voran aufgehend: das ist das Zeichen Karka, als dessen Herr der Mond (Candra) gilt.

Bahupādacaraḥ: vielfüssig schreitend; wörtl. bahu (viel) + pāda (Fuss) + cara (gehend) (m. 1/1). **Sthaulyatanuḥ**: von dickem Körper; wörtl. sthaulya (Dicke) + tanu (Körper) (m. 1/1). **Sattvaguṇī**: von der Eigenschaft Sattva (m. 1/1). **Jalī**: wässrig, zum Wasser gehörig (m. 1/1). **Pṛṣṭhodayī**: mit dem Rücken voran aufgehend; wörtl. pṛṣṭha (Rücken) + udaya (Aufgang) (m. 1/1). **Karkarāśir**: das Zeichen Karka (m. 1/1). **Mṛgāṃkādhipatiḥ**: mit Mṛgāṅka (Candra, „der Gazellengezeichnete“) als Herrn; wörtl. mṛga (Gazelle) + aṅka (Mal) + adhipati (Herr) (m. 1/1). **Smṛtaḥ**: überliefert, gilt als (Part. Perf. Pass. von √smṛ) (m. 1/1).

Kursfassung; Übersetzung nach der shloka-Datenbank, die rāśi mit „Sonnenzeichen” wiedergibt (gemeint: „Zeichen”); Glossar 2026-10-21

Für diese Zuordnung sprechen mehrere Dinge zugleich. Das Bṛhajjātaka (1.20) gibt dem Karka die Farbe *pāṭala*, und die Sārāvalī (3.40) und das Jātaka-Pārijāta (1.23) wiederholen sie. Der Vers 4.11 selbst nennt weder Farbe noch Stand noch Tag-/Nachtstärke. *Brāhmaṇa* passt zu den Wasserzeichen der Kursfassung: Vṛścika ist *brāhmaṇa* (4.16), Mīna *dvija* (4.23). Santhanam teilt den Vers genauso, und der Kurs führt die Beschreibung selbst unter „Karkaṭa (Śloka 4.10b–4.11)”. Die Farbreihe des Bṛhajjātaka (1.20) gibt für alle zwölf Zeichen die Farbe:

<!– beleg: graha-rashi-verse.bj-1-20 | GRETIL sa_varAhamihira-bRhajjAtaka; Übersetzung Yogi Narasimha –>

BṚHAJJĀTAKA 1.20 (GRETIL, NACH DER AUSGABE ORIENTAL BOOKS REPRINT CORPORATION, 2. AUFL. 1979)

रक्तः श्वेतः शुकतनुनिभः पाटलो धूम्रपाण्डुश् चित्रः कृष्णः कनकसदृशः पिङ्गलः कर्बुरश् च । बभ्रुः स्वच्छः प्रथमभवनाद्येषु वर्णाः प्लवत्वं स्वाम्याशाख्यं दिनकरयुताद् भाद् द्वितीयं च वेशिः ॥

raktaḥ śvetaḥ śukatanunibhaḥ pāṭalo dhūmrapāṇḍuś citraḥ kṛṣṇaḥ kanakasadṛśaḥ piṅgalaḥ karburaś ca । babhruḥ svacchaḥ prathamabhavanādyeṣu varṇāḥ plavatvaṃ svāmyāśākhyaṃ dinakarayutād bhād dvitīyaṃ ca veśiḥ ॥

Die Farben der Zeichen, vom ersten an: rot, weiss, dem Papagei gleich, blassrot, rauchig-bleich, bunt, schwarz, goldfarben, gelbbraun, gescheckt, braun, klar. Die Neigung (plava) wird nach der Himmelsrichtung des Herrn benannt; veśi ist das zweite Zeichen von dem aus, in dem die Sonne steht.

Raktaḥ: rot (Meṣa) (m. 1/1). **Śvetaḥ**: weiss (Vṛṣabha) (m. 1/1). **Śukatanunibhaḥ**: dem Körper eines Papageis gleich, grün (Mithuna); wörtl. śuka (Papagei) + tanu (Körper) + nibha (gleich) (m. 1/1). **Pāṭalo**: blassrot, rosa (Karka) (m. 1/1). **Dhūmrapāṇḍuś**: rauchig-bleich (Siṃha); wörtl. dhūmra (rauchfarben) + pāṇḍu (bleich) (m. 1/1). **Citraḥ**: bunt (Kanyā) (m. 1/1). **Kṛṣṇaḥ**: schwarz (Tulā) (m. 1/1). **Kanakasadṛśaḥ**: goldfarben (Vṛścika); wörtl. kanaka (Gold) + sadṛśa (gleich) (m. 1/1). **Piṅgalaḥ**: gelbbraun (Dhanus) (m. 1/1). **Karburaś**: gescheckt (Makara) (m. 1/1). **Ca**: und (avy.). **Babhruḥ**: braun (Kumbha) (m. 1/1). **Svacchaḥ**: klar, durchsichtig (Mīna) (m. 1/1). **Prathamabhavanādyeṣu**: in den mit dem ersten Zeichen beginnenden; wörtl. prathama (erster) + bhavana (Zeichen) + ādi (Beginn) (n. 7/3). **Varṇāḥ**: Farben (m. 1/3). **Plavatvaṃ**: die Neigung (plava) (n. 1/1). **Svāmyāśākhyaṃ**: nach der Himmelsrichtung des Herrn benannt; wörtl. svāmin (Herr) + āśā (Himmelsrichtung) + ākhyā (Name) (n. 1/1). **Dinakarayutād**: mit der Sonne verbunden; wörtl. dinakara (Sūrya) + yuta (verbunden) (n. 5/1). **Bhād**: vom Zeichen aus (n. 5/1). **Dvitīyaṃ**: das zweite (n. 1/1). **Ca**: und (avy.). **Veśiḥ**: veśi, das zweite Zeichen von Sūrya (m. 1/1).

GRETIL sa_varAhamihira-bRhajjAtaka; Übersetzung Yogi Narasimha

3.1 Wo die Quellen auseinandergehen

Zu welchem Zeichen gehört die zweite Hälfte von BPHS 4.10? Hier steht sie bei Karka (Gründe oben). Die Datenbank und die Übersichtstabelle des Kurses hängen sie an Mithuna. Das Yavanajātaka (1.17) stützt die Zuordnung nicht: es gibt Karka Wasser, Wiesen und Strand, keinen Wald — es widerlegt sie aber auch nicht.

Wald oder Wasser? Die Kursfassung setzt Karka in den Wald (*vanacārī*); der Kurs begründet das mit den Heilkräutern, die aus der Natur kommen, und mit Soma als dem höchsten Brahmanen. Das Yavanajātaka (1.17, 1.46), das Jātaka-Pārijāta (1.10) und die Phaladīpikā (1.5: „der wassergefüllte Spalt") stellen es ans Wasser.

Brahmane oder Śūdra? Die Kursfassung und Sastris Anmerkung („Kataka Brahmin … this seems to be the correct view") nennen den Brahmanen; das Jātaka-Pārijāta (1.20) selbst zählt Karka zu den Śūdras.

Mittel oder lang? Die Sārāvalī (3.37) und das Jātaka-Pārijāta (1.13) nennen Karka „mittel". Die Rechnung gibt dem Wort nur für das tropische Zeichen recht (147 Minuten bei 47° N); das heutige siderische Karka braucht dort gut 160 Minuten und ist „lang".

Männlich oder weiblich? BPHS 4.5 und Bṛhajjātaka 1.11 machen Karka zu einem geraden, also weiblichen Zeichen. Der Kurs nennt es im tatsächlichen Geschlecht männlich — eine Angabe „aus der Tradition, die man in keinem Buch findet".

Welche Zeichen haben ein Gaṇḍānta? Nach Bṛhajjātaka 1.7, Sārāvalī 3.20 und Jātaka-Pārijāta 1.22 sind es die Enden von Karka, Vṛścika und Mīna; die Phaladīpikā (1.4) nennt dieselben drei und vermerkt, „andere" rechneten das Ende jedes Zeichens. Die Kursfassung hat dazu keinen Vers. Das Bṛhajjātaka führt die Naht in dem Vers an, der auch die Anteile der Triṃśāṃśa nennt (die Zahlwörter dort sind teils griechische Lehnwörter):

<!– beleg: graha-rashi-verse.bj-1-7 | GRETIL sa_varAhamihira-bRhajjAtaka; Übersetzung Yogi Narasimha –>

BṚHAJJĀTAKA 1.7 (GRETIL, NACH DER AUSGABE ORIENTAL BOOKS REPRINT CORPORATION, 2. AUFL. 1979)

कुजरविजगुरुज्ञशुक्रभागाः पवनसमीरणकौर्पिजूकलेयाः । अयुजि युजि तु भे विपर्ययस्थः शशिभवनालिझषान्तम् ऋक्षसंधिः ॥

kujaravijagurujñaśukrabhāgāḥ pavanasamīraṇakaurpijūkaleyāḥ । ayuji yuji tu bhe viparyayasthaḥ śaśibhavanālijhaṣāntam ṛkṣasaṃdhiḥ ॥

Die Anteile von Kuja, Ravija (Śani), Guru, Jña (Budha) und Śukra sind in einem ungeraden Zeichen pavana, samīraṇa, kaurpi, jūka und leya (fünf, fünf, acht, sieben, fünf Grade); in einem geraden Zeichen stehen sie in umgekehrter Folge. Das Ende von Candras Haus (Karka), von Āli (Vṛścika) und von Jhaṣa (Mīna) ist die Zeichennaht (ṛkṣasandhi).

Kujaravijagurujñaśukrabhāgāḥ: die Anteile von Kuja, Ravija, Guru, Jña und Śukra; wörtl. kuja + ravija (Sohn Ravis: Śani) + guru + jña (Budha) + śukra + bhāga (Anteil) (m. 1/3). **Pavanasamīraṇakaurpijūkaleyāḥ**: pavana (5), samīraṇa (5), kaurpi (8), jūka (7), leya (5) (m. 1/3). **Ayuji**: in einem ungeraden Zeichen (m. 7/1). **Yuji**: in einem geraden Zeichen (m. 7/1). **Tu**: aber, dagegen (avy.). **Bhe**: im Zeichen (n. 7/1). **Viparyayasthaḥ**: in umgekehrter Folge stehend; wörtl. viparyaya (Umkehrung) + stha (stehend) (m. 1/1). **Śaśibhavanālijhaṣāntam**: das Ende von Candras Haus (Karka), von Āli (Vṛścika) und von Jhaṣa (Mīna); wörtl. śaśin (Candra) + bhavana (Haus) + āli (Skorpion) + jhaṣa (Fisch) + anta (Ende) (n. 1/1). **Ṛkṣasaṃdhiḥ**: Zeichennaht, Zeichengrenze; wörtl. ṛkṣa (Zeichen) + saṃdhi (Naht) (m. 1/1).

GRETIL sa_varAhamihira-bRhajjAtaka; Übersetzung Yogi Narasimha

**Ist* kulīra *griechisch? Die Namenreihe, die Varāhamihira in einem Vers gibt, ist für die übrigen Zeichen eine Reihe von Lehnwörtern des Griechischen* — kriya *aus* Krios, tāvuri *aus* Tauros, leya *aus* Leōn *und so weiter.* Kulīra *passt nicht dazu. Das Wort ist in der Bedeutung „Krebs" schon im Suśruta und im Pañcatantra belegt, ein einheimisches Sanskritwort. Die oft zu lesende Herleitung aus* karkinos *ist weder belegt noch lautlich plausibel: das Konsonantengerüst (*k-r-k-n *gegen* k-l-r*) stimmt nicht, und ein Lautweg ist nirgends angegeben. Das Zeichen brauchte keinen Lehnnamen* — karka, karkaṭa *und* karkin *sind selbst Sanskrit. Der letzte Name der Reihe (Mīna) ist textkritisch offen:* cettham *lässt sich als* ca ittham* lesen.

<!– beleg: graha-rashi-verse.bj-1-8 | GRETIL sa_varAhamihira-bRhajjAtaka; Übersetzung Yogi Narasimha –>

BṚHAJJĀTAKA 1.8 (GRETIL, NACH DER AUSGABE ORIENTAL BOOKS REPRINT CORPORATION, 2. AUFL. 1979)

क्रियतावुरिजितुमकुलीरलेयपाथोनजूककौर्प्याख्याः । तौक्षिकाकोकेरो हृद्रोगश् चान्त्यभं चेत्थम् ॥

kriyatāvurijitumakulīraleyapāthonajūkakaurpyākhyāḥ । taukṣikākokero hṛdrogaś cāntyabhaṃ cettham ॥

Kriya, Tāvuri, Jituma, Kulīra, Leya, Pāthona, Jūka und Kaurpya heissen sie; Taukṣika, Ākokera, Hṛdroga und das letzte Zeichen: ittha (so die Lesung des E-Textes; cettham lässt sich auch als ca ittham, „und so", lesen).

Kriyatāvurijitumakulīraleyapāthonajūkakaurpyākhyāḥ: Kriya, Tāvuri, Jituma, Kulīra, Leya, Pā-

thona, Jūka, Kaurpya genannt; wörtl. die acht Namen + ākhyā (Name) (m. 1/3). **Taukṣikākokero**: Taukṣika und Ākokera; wörtl. taukṣika (Dhanus) + ākokera (Makara) (m. 1/2). **Hṛdrogaś**: Hṛdroga (Kumbha) (m. 1/1). **Ca**: und (avy.). **Antyabhaṃ**: das letzte Zeichen (Mīna); wörtl. antya (letzter) + bha (Zeichen) (n. 1/1). **Cettham**: und ittha, oder: und so (Lesung offen) (avy.).

GRETIL sa_varAhamihira-bRhajjAtaka; Übersetzung Yogi Narasimha

4 Die drei Dreṣkāṇas

Varāhamihira beschreibt für jedes Drittel eines Zeichens eine Gestalt (Bṛhajjātaka 27). Sie gehen auf die Dekane der hellenistischen Astrologie zurück. Die Sārāvalī kennt diese Gestalten nicht; ihr Dreṣkāṇa-Kapitel beschreibt den Charakter des Geborenen.

<!– beleg: graha-rashi-verse.bj-27-10 | GRETIL sa_varAhamihira-bRhajjAtaka; Übersetzung Yogi Narasimha | Bṛhajjātaka 27.10 — erster Dreṣkāṇa (0°–10°) –>

BṚHAJJĀTAKA 27.10 — ERSTER DREṢKĀṆA (0°–10°)

पत्रमूलफलभृद् द्विपकायः कानने मलयगः शरभाङ्घ्रिः । क्रोडतुल्यवदनो हयकण्ठः कर्कटे प्रथमरूपम् उशन्ति ॥

patramūlaphalabhṛd dvipakāyaḥ kānane malayagaḥ śarabhāṅghriḥ । kroḍatulyavadano hayakaṇṭhaḥ karkaṭe prathamarūpam uśanti ॥

Elefantenleibig, Blatt, Wurzel und Frucht tragend, im Wald auf dem Malaya wandelnd, mit Śarabha-Füssen, mit einem Gesicht wie ein Eber und einem Pferdehals: so lehren sie die erste Gestalt in Karkaṭa.

Patramūlaphalabhṛd: Blatt, Wurzel und Frucht tragend; wörtl. patra (Blatt) + mūla (Wurzel) + phala (Frucht) + bhṛt (tragend) (m. 1/1). **Dvipakāyaḥ**: mit Elefantenleib; wörtl. dvipa (Elefant) + kāya (Leib) (m. 1/1). **Kānane**: im Wald (n. 7/1). **Malayagaḥ**: auf dem Malaya (Gebirge) gehend; wörtl. malaya (Gebirge) + ga (gehend) (m. 1/1). **Śarabhāṅghriḥ**: mit Füssen des Śarabha (Fabeltier); wörtl. śarabha + aṅghri (Fuss) (m. 1/1). **Kroḍatulyavadano**: mit einem Gesicht wie ein Eber; wörtl. kroḍa (Eber) + tulya (gleich) + vadana (Gesicht) (m. 1/1). **Hayakaṇṭhaḥ**: mit Pferdehals; wörtl. haya (Pferd) + kaṇṭha (Hals) (m. 1/1). **Karkaṭe**: in Karkaṭa (Karka) (m. 7/1). **Prathamarūpam**: die erste Gestalt (n. 2/1). **Uśanti**: sie lehren, bezeichnen so (eigentlich: sie wünschen, verlangen) (laṭ III/3).

GRETIL sa_varAhamihira-bRhajjAtaka; Übersetzung Yogi Narasimha

Der **zweite Dreṣkāṇa** (10°–20°) ist eine Frau mit einem Lotusopfer auf dem Scheitel und einer Schlange, die im Karka-Wald ruft und auf einem Palāśa-Zweig sitzt (27.11). Der **dritte** (20°–30°) ist ein Mann auf dem Schiff zum Ozean, für den Schmuck seiner Gattin, von einer Schlange umwunden, mit Goldschmuck und flachem Gesicht (27.12). Das Yavanajātaka (3.11–3.13) hat statt dessen eine blasse Frau im Wasser mit einem Lotus, ein Mädchen auf einem Schlangenthron und eine unfruchtbare, stolze Frau.

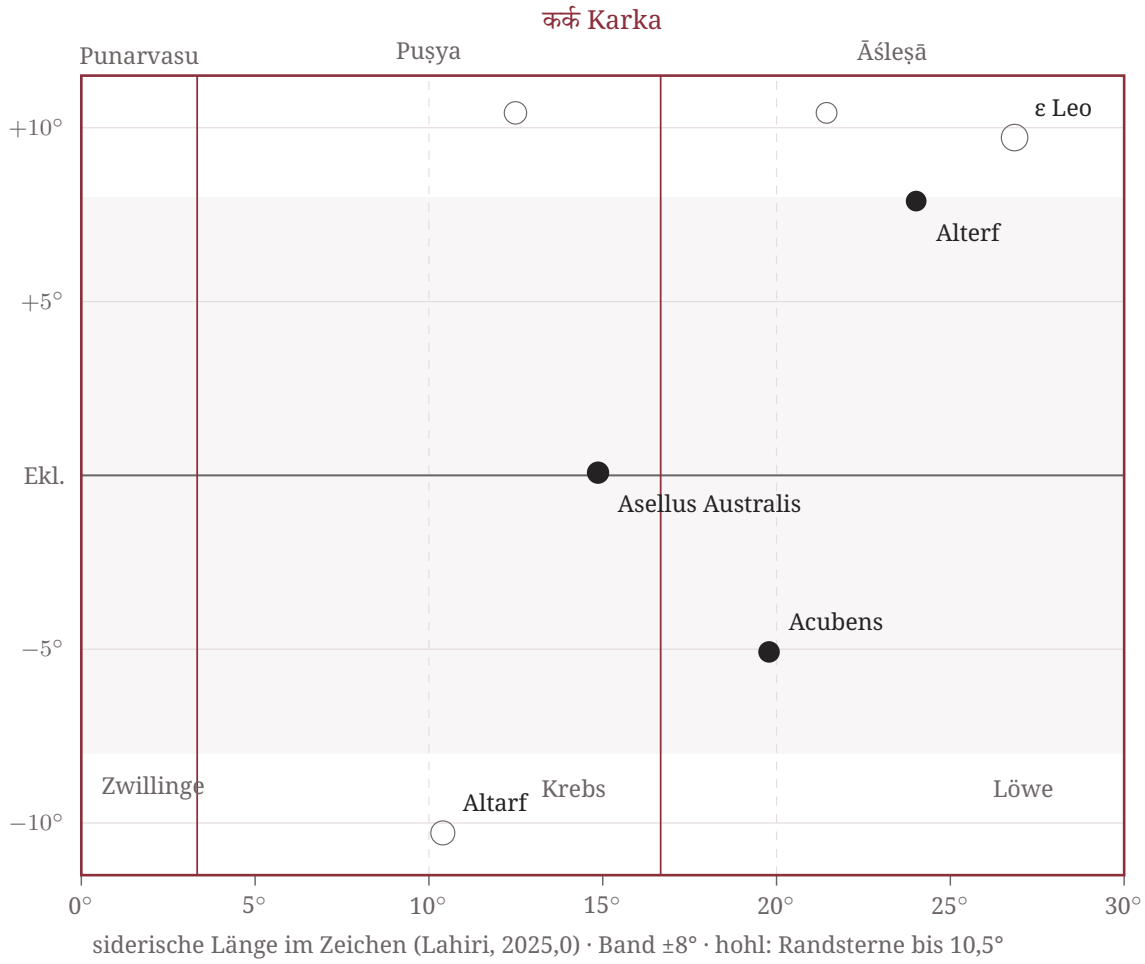


Abbildung 1: Die hellen Sterne (bis 4,5 mag) im siderischen Abschnitt Karka, mit den Nakṣatra-Grenzen, den drei Dreṣkāṇas (gestrichelt) und den Sternbildern entlang der Ekliptik. Länge und Breite im selben Massstab; grau hinterlegt das Band, in dem Mond und Planeten laufen (±8°).

Gerechnet aus SIMBAD-Örtern, Epoche 2025,0, Ayanāṃśa Lahiri; Sternbildgrenzen nach Delporte (IAU 1930). Skript quellen/rashi/rechnung/sternkarten_tikz.py.

5 Am Himmel

Das Zeichen ist nicht das Sternbild. Der siderische Abschnitt 90°–120° reicht heute von 114,2° bis 144,2° tropischer Länge. Die Ekliptik läuft darin zuerst 4,1° durch die Zwillinge, dann 20,1° durch das Sternbild Krebs und zuletzt 5,8° durch den Löwen. Karka ist das sternärmste Zeichen: nur drei Sterne bis 4,5 mag liegen im Band, keiner heller als 3,9 mag — Asellus Australis (δ Cancri, 3,9 mag) bei 14°52′ im Abschnitt von Puṣya, Acubens (α Cancri, 4,3 mag) bei 19°47′ und Alterf (λ Leonis, 4,3 mag) bei 24°01′. Etwas nördlich und südlich des Bandes stehen Altarf (β Cancri, 3,5 mag) und ε Leonis (3,0 mag). Ohne Kenntnis findet man das Zeichen am Himmel kaum.

Wie lange das Zeichen braucht, um über den Horizont zu steigen, hängt von der Breite ab. Gerechnet für das siderische Karka von heute sind es in Mitteleuropa (47° N) knapp 161 Minuten, in Ujjain gut 136 Minuten — beide Male „lang". Die Sārāvalī (3.37) nennt Karka „mittel"; das stimmt für das tropische Zeichen in Mitteleuropa (147 Minuten), nicht für das heutige siderische.

Die Sonne tritt um den 16. Juli in Karka ein und bleibt gut 31 Tage. Der Ayanāṃśa (Lahiri) beträgt heute rund 24,2°.

6 Die Verse

Die Verse dieser Seite stehen oben im Zusammenhang: der Ārambha-Vers zur Pāda-Verteilung, BPHS 4.10 (zweite Hälfte) und 4.11, Bṛhajjātaka 1.7, 1.8, 1.20 und 27.10, jeder mit Wort-für-Wort-Glossar aus der Datenbank.

7 Zur Quellenlage dieses Portraits

Die Leitfassung ist das BPHS in der Fassung des Kurses (Kapitel 4, zu Karka die zweite Hälfte von 4.10 und der Vers 4.11). Die Zuordnung der zweiten Hälfte von 4.10 gründet auf Bṛhajjātaka 1.20 und dem Vergleich mit Santhanam; die Datenbank der Kursfassung stellt sie noch zu Mithuna und muss berichtigt werden. Daneben sind gelesen: Bṛhajjātaka 1 und 27 (GRETIL), Sārāvalī 3 (Ausgabe 1907), Phaladīpikā 1, das Jātaka-Pārijāta 1 (Ausgabe Sastri 1932) und das Yavanajātaka in Pingrees Übersetzung. Sterne und Aufgangszeiten sind mit den eigenen Rechenskripten aus SIMBAD-Örtern für 2025,0 und dem Lahiri-Ayanāṃśa gerechnet.